

"PLANUNG NEU DENKEN" (über Staublawinen und Fachexperten)

Geschwindigkeit entsteht durch Kooperation.

Eine Schneeflocke fliegt mit etwa 0,5 km/h. Eine Bleikugel erreicht etwa 330km/h. Viele Schneekristalle können gemeinsam in einer Staublawine 400 km/h erreichen. Jedes Schneekristall fliegt in Relation zu den anderen mit 0,5 km/h. Durch die große Anzahl der Kristalle entsteht ein sich beschleunigender Raum, in dem die Teilchen zwar weiterhin mit 0,5 km/h fliegen, aber der gesamte Raum in dem die Schneekristalle friedlich vor sich hinschaukeln, beschleunigt schneller als eine Bleikugel im freien Fall. Nur an den Grenzen wirkt der Luftwiderstand, und das Verhältnis der Oberfläche zum sich beschleunigenden Raum, bestimmt die Endgeschwindigkeit der Staublawine

Das bedeutet, der einzelne Teil bewegt sich in Relation zu seiner unmittelbaren Umwelt sehr langsam, aber in Kooperation mit Anderen erlangt er, in Relation zur Welt, ungeheure Geschwindigkeit. Umgelegt bedeutet das einfache Beispiel, dass man sich selber nicht hetzen, nicht schnell bewegen muss, wenn man kooperiert. Die Kunst des Müßiggangs ist wirklich eine!

Geschwindigkeit Kooperation und Zerstörung

Schneekristalle sind unglaublich dumm. Ihr Intelligenzquotient ist praktisch null. Sie fallen vom Himmel, dies ist ihr „kollektives Wollen“. Kein Kristall überlegt sich etwas, keines denkt quer. Im soziologischen Terminus, handelt es sich um die reinste Form einer Gruppen-Kaskade.

"Wenn alle einer Gruppe mit ähnlichen Eigenschaften, Meinungen und Zielen sich in eine Richtung bewegen, dann sind die Ergebnisse selten gut, meist sogar verheerend."

Die Staublawine entwickelt auf Grund ihrer friedlich, im beschleunigenden Raum vor sich hinschaukelnden Schneekristalle (wahrlich eine homogene Gruppe), eine kaum zu fassende Zerstörungskraft. Das ist bei „blöden“ Kristallen immer der Fall, bei Menschen, unabhängig vom Bildungsgrad, leider allzu oft. Wann immer eine relativ homogene Menschenmenge kooperiert, ist die Gefahr einer Gruppenkaskade groß und hat großes Potential, große Geschwindigkeit aufzunehmen und große Zerstörungen anzurichten. Kooperation von „Ähnlichen“ birgt immer großes zerstörerisches Potential in sich.

Geschwindigkeit Kooperation und Diversität

Eine Versuchsanordnung: Ein technisches und im Ergebnisse messbares Problem wird gestellt. Der Rahmen: 5 Fachexperten, 5 Laien und eine fixierte Zeit, nach der das Resultat gemessen wird. Reihe 1: Jeder löst das Problem für sich: die Fachexperten sind eindeutig besser.

Reihe 2: Die Fachexperten als Gruppe und die Laien als Gruppe lösen das Problem: Die Fachexperten sind besser als die Laien, aber die Gruppe der Laien nähert sich dem Ergebnis der einzelnen Fachexperten an.

Reihe 3: Man mischt die Gruppen von Laien und Fachexperten. Das Ergebnis ist immer viel besser als das der reinen Fachexperten.

Die Diversität von Gruppen ist somit ein zentraler Faktor, um im kooperativen Handeln Geschwindigkeit aufzubauen, ohne der permanenten Gefahr zu unterliegen Irrwege zu bestreiten und zerstörerisch zu wirken.

Geschwindigkeit Kooperation Diversität und Planung

Unter Architekten und Ingenieuren ist der Denkansatz mehr als kontroversiell, denn dieser Denkansatz löst das Bild des Architekten, des Ingenieurs, der Raum- und Freiraumplaner, deren gemeinsames zentrales Thema noch immer die „Herrschaft über die Baukultur“ ist, auf.

Aber wenn Planungsgeschwindigkeit aufgebaut, und die Qualität unserer Umwelt gesteigert werden soll, dann werden wir Planer, ebenso wie andere Expertengruppen der „Staublawine aus Fachexperten“ entfliehen müssen. Wir werden Dialogische und Polylogische Verfahren benötigen, an denen, in welcher Weise auch immer, die Diversität und die Teilhabe, eine von vielen noch ungenutzte, zentrale Rolle einnehmen wird.

WIR MÜSSEN PLANUNG VÖLLIG NEU DENKEN!

(Gernot Mittersteiner)